

Anteil von Stahl- und Aluminium berechnen: Strafzölle USA

In der Praxis ergeben sich immer wieder die Fragen, wie der anrechenbaren Stahl- und Aluminiumanteil zu ermitteln ist. Zurzeit gib es dazu nur allgemeine Hinweise unter Section 232 in den USA, basierend auf den veröffentlichten Proklamationen und Hinweisen im *Federal Register* sowie den (noch vorläufigen) Erläuterungen der US-Zollbehörde **CBP (Customs and Border Protection)**.

1. Hintergrund: Stahl und Aluminiumanteile sind gesondert zu berechnen

1.1 Section 232 für Stahl und Aluminium

Bereits seit 2018 gibt es **Zusatzzölle** (Sonderzölle) auf bestimmte Stahlerzeugnisse und Aluminiumprodukte („Stahl = 25 %“, „Alu = 10 bis 25 %“). Diese Sonderzölle (Section 232) wurden im Laufe der Jahre auf **nachgelagerte („derivative“) Produkte** ausgeweitet, auch wenn diese normalerweise nicht in Kapitel 72/73/76 HTSUS (Stahl/Alu) eingereiht sind.

1.2 „Derivatives“ – nur Metallanteil

Für solche *Derivatartikel*, die zu einem gewissen Anteil aus Stahl oder Aluminium bestehen, wurde in den neuesten **Präsidialproklamationen** geregelt, dass **nur der Metallanteil** dem Sonderzoll unterliegt – **nicht** der gesamte Warenwert. Das soll verhindern, dass komplexe Maschinen (z. B. unter Kap. 84) mit kleinem Stahl-/Alu-Anteil *voll* (25 %) verzollt werden. Stattdessen wird der **Wert** (oder in manchen Fällen das Gewicht) des enthaltenen Metalls angesetzt.

2. Offizieller Status: Leitlinien nur in Grundzügen veröffentlicht

2.1 Federal Register Notices

In den *Federal Register*-Veröffentlichungen zu Section 232 (insbesondere Proklamationen für 2020 und 2025) steht sinngemäß:

„Der zusätzliche Zollsatz ist bei **derivativen Stahlartikeln** nur auf den **Stahlgehalt** der betreffenden Ware zu erheben; Gleiches gilt analog für Aluminium. Die **CBP** wird entsprechende Verfahrenshinweise veröffentlichen, in denen näher bestimmt wird, wie der anrechenbare Anteil des Metalls zu berechnen ist.“

Konkrete *Formeln* oder *Verfahrensabläufe* wurden bisher **nicht** vollständig verlautbart. Daher existieren Stand **März 2025** nur vorläufige FAQ-Punkte der CBP sowie Hinweise, die im Wesentlichen aussagen:

- Der Importeur muss **Nachweise** erbringen, wie viel Stahl/Aluminium in der Ware enthalten ist.
- Sowohl **Wertansätze** (z. B. Materialkosten) als auch **Gewichtsansätze** (Kilogramm Metall pro Kilogramm Produkt) kommen infrage.
- In der Praxis wird meist vom Wertanteil ausgegangen, da sich der Zoll in den USA in der Regel auf den *Warenwert (ad valorem)* bezieht.

2.2 CBP-Entwürfe und FAQs

In den **CBP-FAQs** zu Section 232 (siehe Link unten) wird bereits umrissen, dass Einführer eine **Materialaufstellung** vorlegen sollen, aus der hervorgeht,

1. welcher Anteil (in USD) auf Stahl- oder Aluminiumkomponenten entfällt, und
2. wie sich diese Kosten in den Herstellkosten niederschlagen.

Die CBP spricht von „**Costed Bill of Materials**“ oder „**Material breakdown**“. Ein Beispiel könnte folgendermaßen aussehen (rein illustrativ, kein offizielles Beispiel):

- Gesamtwert der Maschine: 100.000 USD
- Wert aller **Stahlteile** (Einkaufspreis bzw. Herstellkosten der Stahlkomponenten): 15.000 USD
- **Zollbasis** für Section-232 (Stahl) = 15.000 USD → 25 % Zoll auf diese 15.000 USD = 3.750 USD

Bei Aluminium verhält es sich analog. Sofern eine Maschine z. B. 10.000 USD an reinen Aluminiumkomponenten enthält (z. B. Gehäuseteile aus Alu), wird dieser Betrag der 10 % oder 25 % (je nach Proklamation) unterworfen.

Achtung: Manche Unternehmen kalkulieren nach Gewicht. Wenn deine Maschine 50 kg Aluminium enthält und der Rohstoffpreis (z. B. basierend auf internen Kalkulationen) 3 USD/kg beträgt, könnte man 150 USD als Aluminiumwert ansetzen. Allerdings wird CBP meist eine **aufschlussreiche Dokumentation** verlangen, damit nicht ein unrealistisch niedriger „Wert“ angesetzt wird.

3. Bekannte Verfahren / Mögliche Vorgehensweisen (inoffizielle Praxis)

Mangels ausführlicher finaler Bestimmungen haben sich **inoffiziell** (bzw. in Beraterkreisen und Zollseminaren) zwei Ansätze herauskristallisiert:

1. **Materialkosten-Ansatz (Costed Bill of Materials)**
2. **Gewichtsbasierter Ansatz (Weight-based)**

In jedem Fall empfiehlt die CBP, die Kalkulationsmethode zu dokumentieren. Werden die Angaben als nicht glaubhaft eingestuft, kann die Behörde den Metallwert schätzen (ähnlich wie bei Undervaluation-Fällen).

4. Aktuelle Daten (März 2025) – Wesentliche Punkte

1. **Alle länderspezifischen Ausnahmen** für Section 232 sind weggefallen (d. h. jede Herkunft unterliegt denselben Zöllen).
 2. **Derivate**: Das Prinzip „Zoll nur auf den Metallanteil“ ist **in Kraft**.
 3. **CBP** hat **noch keine endgültige** (detaillierte) Implementierungsrichtlinie veröffentlicht. Sie verweist bislang auf die Präsidialproklamation und die generellen Verfahrensvorschriften.
 4. In der Praxis orientieren sich viele Importeure an **Costed BOM**-Aufstellungen, um ein reelles Bild vom Stahl- oder Aluminiumwert zu liefern.
 5. In **Einzelfällen** wurden schon Binding Rulings (verbindliche Zollauskünfte) beantragt, um die Methodik abzusichern – das Bearbeitungsverfahren dafür dauert jedoch.
-

5. Quellen (ausgeschriebene Links, Stand März 2025)

5.1 Federal Register

1. **Proklamation (18. Februar 2025) – Adjusting Imports of Steel into the United States** <https://www.federalregister.gov/documents/2025/02/18/2025-02833/adjusting-imports-of-steel-into-the-united-states>
2. **Proklamation 9980 (24. Januar 2020) – Adjusting Imports of Derivative Aluminum and Steel Articles** <https://www.federalregister.gov/documents/2020/01/29/2020-01719/adjusting-imports-of-derivative-aluminum-articles-and-derivative-steel-articles-into-the-united>

5.2 CBP (Customs and Border Protection)

1. **Section 232 Investigations – CBP** <https://www.cbp.gov/trade/remedies/section-232-investigations>
2. **FAQ-Seite Section 232** (allgemeine Informationen, kann sich ändern): <https://www.cbp.gov/trade/programs-administration/entry-summary/section-232-faqs>

5.3 Weitere Quellen / Fachberater

- **USTR** – Der US Trade Representative selbst ist primär für Section 301 verantwortlich, bei Section 232 haben Präsidialproklamationen und das Department of Commerce das Sagen. <https://ustr.gov/>
- **Department of Commerce** – Ursprüngliche Section 232-Untersuchungen <https://www.commerce.gov/>

(Diese beiden Quellen verlinken inhaltlich auf die jeweiligen Federal Register Notices; neue Detailregelungen können dort auftauchen.)

6. Zusammenfassung

- **Berechnungsmethoden** sind derzeit **nur in Grundzügen** offengelegt: Häufig praktiziert: **Wertanteil** (Stahl-/Alu-Kosten) angeben, auf den dann 25 % (Stahl) bzw. 10–25 % (Alu) berechnet werden. **Gewichtsbasierte** Herangehensweisen sind möglich, sofern man einen plausiblen Preis je kg Metall belegt.
- **Finale CBP-Richtlinien** wurden Stand März 2025 **noch nicht** im Federal Register veröffentlicht.
- Unternehmen, die von Section 232-Derivatmaßnahmen betroffen sind, sollten eine **detaillierte Materialkalkulation** (Costed Bill of Materials) vorbereiten, die den Stahl-/Alu-Anteil ausweist.
- Bei Fragen oder Unsicherheiten kann man ein **Binding Ruling** bei der CBP beantragen, um die korrekte Deklarationsmethode verifizieren zu lassen.

Soweit der aktuelle Kenntnisstand zur **Berechnung der Stahl- und Aluminiumanteile**.

Quelle: Zollschule.ch